

Controllingformular

Jahr 2010

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular in elektronischer Form an ruth.stettler.2@bern.ch. Den Jahresbericht, die (genehmigte) Rechnung des vergangenen Geschäftsjahres samt Bilanz sowie das Budget des laufenden Geschäftsjahres senden Sie bitte per Post an die Abteilung Kulturelles.

Institution: bee-flat im PROGR

A. Einhaltung Leistungsauftrag

- a. Haben Sie die gemäss Subventionsvertrag vereinbarten Leistungen erbracht? Bitte kommentieren Sie kurz.

Antwort:

Ja. Insgesamt 69 Konzerte hat der Verein im 2010 an den Mittwoch- und Sonntagabenden veranstaltet. Das Konzerprogramm stützte auf eine ausgewogene Durchmischung aktueller Musik aus den Bereichen Jazz, Worldmusic, Songwriting, Elektronik und deren Mischformen. 57% der auftretenden Bands waren Schweizer 43% internationale Künstlerinnen und Künstler. Dem Jazz und anverwandter Musik wurde mit knapp zwei Drittel im Gesamtprogramm das grösste Gewicht beigemessen. Knapp jedes fünfte Konzert widmeten wir der Serie «Songs & Chansons», ein weiterer Fünftel der Musik aus dem Weltsüden und den Oststaaten. (Die Programmübersicht 2010 findet sich im Anhang des Jahresberichts).

- b. Wie hoch war der Grad der Eigenfinanzierung?

Selbst erwirtschaftete Erträge (alle Einnahmen, ohne Subventionen der öffentlichen Hand, im Verhältnis zum Gesamtaufwand)

Antwort:

64%

B. Publikum, Öffentlichkeit

- a. Publikumsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr

▪ Wie viele Besuchende zählten Sie insgesamt?	im Berichtsjahr	Im Vorjahr
	13'000	12'000
▪ Wie viele Besucher/innen zählte die am besten und die am wenigsten ausgelastete Veranstaltung?	maximal	minimal
	350	13

- b. Herkunft des Publikums

Bitte nur beantworten, wenn eine neue Erhebung oder neue Stichproben vorliegen!

	Absolut	in %
▪ Wie viele Besuchende kamen aus der Stadt Bern?	9'500	73
▪ Wie viele aus den RK-Gemeinden?	2'000	15
▪ Wie viele aus dem übrigen Kanton?	900	7
▪ Wie viele aus der übrigen Schweiz?	500	3
▪ Wie viele aus dem Ausland?	100	2

** Die Zahlen beruhen auf den Statistiken der Vorverkaufsstellen und wurden hochgerechnet. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule wurde eine detaillierte Publikumsbefragung durchgeführt, die im Juni genauere Werte liefern dürfte.

- c. Dialog mit dem Publikum

Haben Sie im letzten Berichtsjahr neue, besondere Formen des Dialogs mit dem Publikum ausprobiert? Wie, mit welchen Mitteln ist es Ihnen gelungen, neue Besucherkreise anzusprechen?

Antwort:

Die Auflagen der eigenen Werbemittel wurden gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und gleichzeitig neue Verteiler gesucht: 35'000 Monatsprogramme (plus 5'000 Stk.), 6'000

Plakate (plus 4'000 Stk.). Auch im Bereich der elektronischen Medien wurden neue Werbekanäle erschlossen: Neue Webseite www.turnhalle-bern.ch (inkl. monatlicher Newsletter an rund 5'000 Abonnenten), mehr Referenzmaterial (Video- & Soundsamples) unter www.bee-flat.ch, wöchentliche Beiträge über Facebook, sowie eine Programmorschau über einen Bildschirm in der Café-Bar Turnhalle.

Wöchentlich werden rund 20 Tickets verlost (Radio RaBe, SUB, Bewegungsmelder, Kulturagenda, Medienpartner «Der Bund», Ron Orp, Punto Latino etc.). Die Konzerte von bee-flat wurden in zahlreichen Internet-Blogs erwähnt und oft auch von einem breiten Publikum kommentiert.

Mit dem Medienpartner «Bund» werden zweimal jährlich Exklusivanlässe organisiert. Die dreissig Gewinner der von uns offerierten Tickets werden zum Apéro und anschliessendem Konzert eingeladen.

- d. Hat Ihre Institution/Organisation im Berichtsjahr Erwähnung in einer relevanten internationalen Zeitung, Zeitschrift oder Internetplattform gefunden?

Antwort:

Viele der bei uns auftretenden Bands wurden in den internationalen Musikzeitschriften und Internetplattformen besprochen. Im Kontext dieser Beiträge werden z.T. auch Konzerthinweise oder ganze Tourpläne aufgeführt.

C. Nachwuchsförderung

Was haben Sie zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses unternommen?

Antwort:

Die Durchmischung und Gegenüberstellung von international bekannten Gruppen und jungen, aufstrebenden Bands ist eine der wesentlichen Zielsetzungen der Programmierung von bee-flat. Das Gesamtprogramm erhält so ein gewisses Renommee und erreicht eine hohe Ausstrahlung. Davon profitiert insbesondere der Nachwuchs der regionalen und nationalen Szene. Insgesamt 16 Alben junger Schweizer Künstler wurden im 2010 bei bee-flat getauft, davon haben neun noch mehrheitlich unbekannte Bands ihre Erstlinge vorgestellt. Die durchschnittlichen Zuschauerzahlen bei diesen Konzerten sind mit rund achtzig bis hundertfünfzig Besucher überdurchschnittlich hoch. Die Auftrittsmöglichkeit bei bee-flat bietet den jungen Künstlern also eine attraktive Plattform und wird mit der Ausstrahlung eines Konzerts im Moods in Zürich gleichgesetzt.

D. Vermittlung

Was haben Sie unternommen, um vermehrt junge Leute für Ihr Programm zu interessieren und mit den Schulen zusammen zu arbeiten?

Antwort:

Das breit gefächerte Konzertangebot richtet sich gezielt an ein jung-durchmischtes Publikum. Der hohe Anteil junger Konzertbesucher ist sehr erfreulich und hebt sich deutlich von den durchschnittlichen Publikumsstrukturen anderer Jazz- oder Weltmusik-Anbietern ab. Das vergünstigte Jahres-Konzertabonnement für Studierende stiess im vergangenen Jahr zunehmend auf grosses Interesse.

Seit 2010 bietet der Verein neu auch Konzerte für Schulklassen an. Das Kulturvermittlungsangebot wurde in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern ausgearbeitet und richtet sich an Kinder und Jugendliche der Volksschulen und Gymnasien aus dem ganzen Kanton. Insgesamt neun Konzerte mit Musik aus den Bereichen Jazz, Songwriting, Hip Hop und Weltmusik wurden im 2010 ausgeschrieben und wurden von durchschnittlich hundert Schülerinnen und Schüler besucht. Den Lehrkräften werden im Voraus ausführliche Infos und pädagogisch-didaktisches Material zu den auftretenden Gruppen zugestellt, damit sie die Schüler auf die Konzertbesuche vorbereiten und ihnen so einen vertieften Einblick in das zeitgenössische, nicht-kommerzielle Musikschaffen gewähren können. Nebst den konzertanten Beiträgen werden die Schülerinnen und Schüler an den Veranstaltungen von einer Moderation begleitet und punktuell mit einbezogen, d.h. Fragerunden, Interaktion zwischen den Bands und den Schülern, Blick hinter die Kulissen eines Veranstaltungsbetriebes etc.

Die Konzerte für Schulklassen werden derzeit vollumfänglich von der Erziehungsdirektion finanziert. Das Angebot für Kinder und Jugendliche soll der hohen Nachfrage entsprechend

weiter ausgebaut und öffentlich zugänglich gemacht werden. Dazu werden derzeit weitere Partner gesucht.

E. Innensicht

Was für ein Betriebsklima herrscht an Ihrer Institution? In welcher Form können sich die Mitarbeitenden in den Betrieb einbringen?

Antwort:

Das Betriebsklima ist gut und stützt auf die konstruktive Zusammenarbeit der Geschäftsleitung (operatives Geschäft) mit dem Vorstand (strategische Planung) und der Kerngruppe (Planung der Umsetzung der Veranstaltungen), sowie den zahlreichen Helfer an den Veranstaltungen. Die Basis dafür sind offen geführte Diskussionen, eine gute Planung, klar definierte Zuständigkeiten, sowie gegenseitiger Respekt. Ohne diese Voraussetzungen würde das Betriebsmodell mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden nicht funktionieren.

F. Zusammenarbeit und Positionierung

- a. Wie würden Sie Ihre Organisation/Institution in der Berner Kulturlandschaft positionieren? (z.B. „Marktleader“, Mitkonkurrent, Nischenangebot...)

Antwort:

Das konzeptionelle Serien-Programm von bee-flat hat eine klare Ausrichtung und sucht gezielt die Ergänzung zu den Angeboten anderer Anbieter zeitgenössischer Musik in Bern. Das Programm lotet oft auch Nischen der aktuellen Musik aus den Bereichen Jazz, Weltmusik, Songwriting und Elektronik aus und bringt entsprechend wenige Überschneidungen mit anderen Programmen der potentiellen Konkurrenz (bejazz oder Mühle Hunziken) mit sich. Der Verein bee-flat hat sich in den vergangenen zehn Jahren in der Stadt und Region Bern etabliert und erfreut sich der positiven Resonanz: Ausgeglichene Publikumszahlen, erfreuliche Präsenz in den Medien und eine gute Reputation bei den auftretenden Künstlern sind das Resultat. Der Veranstaltungsbetrieb befindet sich also in einer starken, visiblen, aber nicht marktdominierenden Position.

- b. Mit welchen Institutionen und Organisationen haben Sie zusammengearbeitet? In welcher Form?

Antwort:

- Jazzwerkstatt Bern: Festivalzentrum, Konzertbeitrag in Zusammenarbeit mit bejazz, Werbung für das Festival und Sponsoring der Technikinfrastruktur
- Kurzfilmfestival Shnit: Festivalzentrum, Shnit-Session (Konzerte), Abschlussparty / Booking und Durchführung eines Teils des Rahmenprogramms, Zurverfügungstellung der Technikinfrastruktur
- Zeitgenössischen Theatertreffen auawirleben: Festivalzentrum, Konzerte und Abschlussparty / Booking und Durchführung eines Teils des Rahmenprogramms, Zurverfügungstellung der Technikinfrastruktur
- Lesbisch-schwules Filmfestival Queersicht: Festivalzentrum und Abschlussparty / Booking und Durchführung des Rahmenprogramms, Sponsoring der Technikinfrastruktur
- Festival Culturescapes «China»: Drei Konzerte (World, Jazz und Elektronik aus China)

- c. Welche störenden / willkommenen Doppelspurigkeiten mit anderen Institutionen gibt es?

Antwort:

Es gibt derzeit keine grösseren Störungen oder Doppelspurigkeiten mit anderen Institutionen.

G. Zukunft, Ausblick

Welches sind Ihre wichtigsten drei Ziele in der laufenden Saison / im laufenden Betriebsjahr?

Antwort:

- **Aufrechterhalten des Veranstaltungsbetriebes:** Dazu gehören die Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung des regulären Programms (Mi/So), sowie der Ausbau und die Öffnung der Konzerte für Kinder und Jugendliche in Begleitung ihrer Lehrkräfte oder ihrer Eltern.

Strukturelle Anpassungen in der Geschäftsleitung, Entwicklung der Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Partnern, Überarbeiten des Werbekonzepts (Web & Printprogramm).

- Planung und Finanzierung des Umbaus im Sommer 2012: Abschluss der Verhandlungen mit der Stiftung und den Betreibern der Turnhalle (Investitionsplan und Kostenabgrenzung, Mietverträge, Nutzungsabkommen), Eingaben zur Finanzierung der Veranstaltungsinfrastruktur beim Lotteriefonds und bei der Stadt Bern, zusätzliche Mittelbeschaffung (Gönner, Sponsoren, Private)

- Finanzierung des laufenden Betriebes (Anpassungen beim Finanzierungsplan): Schliessen der Lücken im laufenden Betriebsbudget, Gesuche an öffentliche Stellen und Stiftungen, Sponsorensuche.

Die schrittweise Anpassung der Mietkonditionen im PROGR, sowie die anstehenden Investitionen in der Turnhalle stellen den Verein bee-flat derzeit unter massiven finanziellen Druck. Der Fehlbetrag 2010 im Umfang von rund Fr. 15'000 musste aus den Reserven gedeckt werden. Das aktuelle Budget 2011 weist ein Defizit von Fr. 17'530 aus. Die Suche nach zusätzlichen Mittel zur Deckung der regulären Betriebskosten ist also unser oberstes Ziel. Allen Bemühungen zu trotz, konnten wir hier bis anhin leider keine Erfolge erzielen. Der Konzertbetrieb von bee-flat ist in den entscheidenden Gremien oft zu wenig bekannt, die Kontakte zu den Entscheidungsträgern müssen zuerst aufgebaut werden - und das braucht Zeit.

Datum: 28. April 2011

Ausgefüllt von: Christian Krebs